

Fachhochschule Graubünden, Institut für Multimedia Production
(IMP)

«Video- und bildbasierte Desinformation auf Social Media-Plattformen in der Schweiz» (Arbeitstitel)

Proposal Bachelorarbeit

Autor: Yannick Spriessler
Studiengang: BSc Multimedia Production
Matrikel-Nr.: 22-160-360
Adresse: Breitenstrasse 26, 4416 Bubendorf
E-Mail: yannick.spriessler@stud.fhgr.ch

Referentin: Prof. Dr. Franziska Oehmer-Pedrazzi
Koreferent: Benjamin Hanimann

Datum: 07.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Thema	1
1.1	Meine Motivation	1
1.2	Zielsetzung & Fragestellung der Bachelorthesis	1
1.3	Zielsetzung Lehrprojekt	2
2	Mediales Lehrprojekt	2
2.1	Form und Inhalt	2
2.2	Konzept	2
3	Bachelorthesis	3
3.1	Thema und Problemstellung	3
3.2	Relevanz	3
3.2.1	Gesellschaft	3
3.2.2	Wissenschaft	4
3.3	Forschungsfrage	4
3.3.1	(Zielsetzung der Arbeit)	5
3.4	Forschungsstand	5
3.5	Methodik	6
3.5.1	Analysegegenstand	6
3.5.2	Datenerhebung und Auswertungsmethode	6
3.5.3	Analysezeitraum	6
3.6	Darstellung Grobstruktur der Arbeit	7
4	Zeitplan	7
5	AI-Tools	7
6	Literaturverzeichnis	8
6.1	Weitere mögliche Quellen	11

1 Thema

Die Bachelorarbeit wird sich damit befassen, wie Inhalte auf Social Media-Plattformen in der Schweiz verwendet werden, um durch video- und bildbasierte Desinformation politische oder gesellschaftliche Narrative zu stärken. Im anschliessenden Lehrprojekt werden diese Erkenntnisse verwendet, um darauf basierend eine interaktive Aufklärungsplattform zu gestalten.

1.1 Meine Motivation

Schon länger interessiere ich mich für Politik und gesellschaftliche Themen, aber auch für die technischen Aspekte von Social Media-Plattformen. Durch meine Tätigkeiten als Leiter in diversen Jugendarbeits-Angeboten liegen mir Jugendliche und junge Erwachsene am Herzen, gleichzeitig bekomme ich bei ihnen hautnah mit, welchen Einfluss Social Media im Alltag hat, und auch ich selbst hinterfrage immer wieder meinen Umgang damit.

Ich bin der festen Überzeugung, dass eine mündige Gesellschaft darauf angewiesen ist, wahre von unwahren Tatsachen zu unterscheiden, um sich so eine fundierte Meinung bilden zu können, basierend auf Fakten und eigenen Werten, welche unter anderem auf diesen Fakten basieren. Deshalb möchte ich mit meiner Bachelorarbeit dazu beitragen, dass diese Kompetenz gestärkt werden kann.

1.2 Zielsetzung & Fragestellung der Bachelorthesis

In meiner Bachelorarbeit werde ich mich mit der Fragestellung auseinandersetzen, welche inhaltlichen und gestalterischen Merkmale Desinformation auf Social Media-Plattformen in der Schweiz aufweist.

Ziel der Arbeit ist es zum einen herauszufinden, ob es mögliche Muster und Strategien hinter der Produktion der Inhalte gibt. Zum anderen soll auch ein allgemeines Verständnis über die entsprechenden Inhalte gewonnen werden.

1.3 Zielsetzung Lehrprojekt

Das Lehrprojekt soll als interaktive Aufklärungsplattform die Erkenntnisse aus der theoretischen Thesis aufgreifen und multimedial vermitteln. Dabei werden sowohl webbasierte, als auch videobasierte Formate eingebaut.

2 Mediales Lehrprojekt

2.1 Form und Inhalt

Als Lehrprojekt ist eine interaktive, webbasierte Aufklärungsplattform angedacht. Sie soll auf spannende und interaktive Art das Bewusstsein für die Verbreitung von Desinformation auf Social Media-Plattformen stärken und Möglichkeiten vermitteln, diese besser zu erkennen und ihre Verbreitung einzudämmen.

2.2 Konzept

Umgesetzt werden soll die Plattform mit interaktiven Elementen und Videobeiträgen von Expertinnen und Experten. Als Beispiel dienen Plattformen wie Der Newstest.de und Made To Measure.

Zielgruppe sind alle Nutzenden von Social Media-Plattformen, auf welchen entsprechende Inhalte verbreitet werden.

Der Fokus des Lehrprojekts liegt auf der interaktiven und zielgruppengerechten Kommunikation der wissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Erkenntnisse. Durch das Lehrprojekt soll die Aufmerksamkeit der Nutzenden für desinformative Inhalte gesteigert werden.

Denkbar ist diesbezüglich auch eine Zusammenarbeit beispielsweise mit einem Lehrmittelverband oder Debunking-Plattformen wie Correctiv Schweiz. Dadurch können allenfalls weitere Bedürfnisse an eine solche Plattform abgeholt werden.

Geplant ist eine Umsetzung mit dem Vue-/Nuxt-Framework als Grundlage für die Webplattform. Videoinhalte werden auf YouTube gehostet und entsprechend

eingebunden.

Informative Inhalte und Ergebnisse aus der schriftlichen Thesis wechseln sich ab mit ergänzenden und einordnenden Videoinhalten von Expertinnen und Experten. Diese werden während der Auswertungsphase und der Schreibphase produziert und können inhaltlich auch in die Thesis einfließen.

3 Bachelorthesis

3.1 Thema und Problemstellung

Inhalte mit Schweizer Bezug, welche von Faktencheck-Plattformen aus dem DACH-Raum als Desinformation anerkannt wurden, werden durch eine Inhaltsanalyse strukturell untersucht, um daraus Erkenntnisse über oft verwendete Mechanismen bei ihrer Gestaltung zu gewinnen. Diese werden danach verwendet, um darauf basierend als Lehrprojekt eine interaktive Aufklärungsplattform für Nutzende dieser sozialen Plattformen zu gestalten.

3.2 Relevanz

3.2.1 Gesellschaft

Im Jahr 2024 betrug der Anteil der Social Media-Nutzenden in der Schweiz knapp 80% (We Are Social, DataReportal & Meltwater, 2024, S. 22). Somit wird durch Social Media-Inhalte ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung erreicht. Dadurch kann Desinformation potenziell einen grossen Einfluss auf die Bevölkerung und ihre (politische) Meinungsbildung haben (Grujic, 2024, S. 18; Jaster & Lanius, 2020, S. 258; Khan, Michalas & Akhunzada, 2021, S. 1).

Jaster & Lanius (2020, S. 258) schreiben Desinformation die Fähigkeit zu, demokratische Gesellschaften "durch Inhalte, die Angst und Verunsicherung schüren, [...] durch die Schwächung der seriösen Institutionen der Erkenntnisbeschaffung und [...] durch Normverschiebungen des politisch Sagbaren" zu destabilisieren. Gemäss dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (2022) (zit. nach **teetz`Social Media-post`2023**) kann Desinformation ab einem gewissen Grad sogar als Bedrohung der nationalen Sicherheit verstanden werden.

3.2.2 Wissenschaft

Social Media-Plattformen und ihre entsprechenden Algorithmen zur Inhaltsauswahl basieren neben den Interaktionen der Nutzenden untereinander in ihrer Funktionsweise vor allem auf der Generierung von Aufmerksamkeit (vgl. Stark, Magin & Geiß, 2022, S. 220; Hegelich & Thieltges, 2018, S. 493). Durch die Verbreitung eines Inhaltes wird zwangsläufig die Kapazität der Nutzenden für die Verarbeitung anderer Inhalte geschmälert (Jaster & Lanius, 2020, S. 248).

Die Wissenschaft kennt das Potenzial und die Gefahr von Social Media-Plattformen, durch Fragmentierung und das Anzeigen bestimmter Inhalte Filterblasen zu schaffen und die Gesellschaft zu spalten – dieser Effekt konnte jedoch bisher nicht tatsächlich bewiesen werden (Stark, Magin & Geiß, 2022, S. 220).

Demokratische Meinungsbildung erfordert Kenntnis über die korrekte Faktenlage. Durch das Wissen über die Mechanismen der Social Media-Plattformen und die Fähigkeit, falsche von echten Tatsachen zu unterscheiden, kann die Gefahr verringert werden, dass durch Desinformation und bewusst provozierte Narrative die eigene Meinungsbildung beeinflusst wird.

Meine Arbeit hat zum Ziel, über Desinformation aufzuklären und ein grösseres Bewusstsein dafür zu schaffen, damit sich bestenfalls ihr Einfluss auf die Meinungsbildung der Schweizer Bevölkerung verringert.

3.3 Forschungsfrage

Folgende Fragestellung wird in der Bachelorarbeit behandelt:

Welche inhaltlichen und gestalterischen Merkmale weist video- und bildbasierte Desinformation auf Social Media-Plattformen in der Schweiz auf?

3.3.1 (Zielsetzung der Arbeit)

3.4 Forschungsstand

Bei Desinformation handelt es sich um "(...)news articles that are intentionally and verifiably false, and could mislead readers." (Allcott & Gentzkow, 2017, S. 213) Die Motivation hinter Desinformation umfasst normalerweise entweder finanzielle oder ideologische Zwecke (vgl. Tandoc, Lim & Ling, 2018, S. 138; Stark, Magin & Geiß, 2022, S. 225; Kagel, 2019, S. 154–155).

Der Begriff "Fake News" wurde zunehmend zu politischen Propagandazwecken verwendet. Kohring & Zimmermann (2020, S. 148) empfehlen deshalb, stattdessen von aktueller Desinformation zu sprechen.

Bezüglich den Definitionskriterien für Desinformation besteht in der Wissenschaft Uneinigkeit; die folgende Arbeit stützt sich deshalb auf die Kriterien nach Kohring & Zimmermann (2020):

- (Visuelle) Kommunikation
- Aktualitätsbezug
- Wahrheitsanspruch in Abgrenzung zur Satire
- Unwahrheit: Irreführendes Potenzial
- Unwahrhaftigkeit: Die Produzierenden sind sich der Unwahrhaftigkeit ihrer Nachricht bewusst
- Täuschungsabsicht: Vorsätzliche Verbreitung falscher Tatsachen

Desinformation dient in der Regel dazu, politische Ziele zu erreichen, das Vertrauen in öffentliche Institutionen zu schmälern und die Polarisierung der Gesellschaft voranzutreiben (vgl. Allcott & Gentzkow, 2017; Stark, Magin & Geiß, 2022, S. 225; Kagel, 2019, S. 162).

In Anlehnung daran kann davon ausgegangen werden, dass Desinformation gemäss den oben definierten Kriterien vermutlich vor allem im politischen Kontext betrieben wird (vgl. Sammer, 2021, S. 51; Allcott & Gentzkow, 2017, S. 217; Hegelich & Thielges, 2018, S. 498). Eine klare Absenderschaft lässt sich jedoch meist nur

schwer definieren (Heglich & Thielges, 2018, S. 498–499).

3.5 Methodik

Methodisch ist eine Inhaltsanalyse aktueller video-/bildbasierter Desinformation auf Social Media-Plattformen in der Schweiz geplant. Dazu werden Inhalte untersucht, welche von Faktencheck-Plattformen im entsprechenden Gebiet als Desinformation markiert wurden.

Des Weiteren sind zur Einordnung und zugunsten weiterer Erkenntnisse Experteninterviews geplant, welche dann in Videoform gegebenfalls auch für das Lehrprojekt verwendet werden.

3.5.1 Analysegegenstand

Diverse Faktencheck-Plattformen publizieren ihre Erkenntnisse zu geprüften Inhalten online. Diese Artikel werden strukturiert ausgewertet, um daraus möglichst Mechanismen für Desinformation auf Social Media abzuleiten. Durch die Limitierung auf solche Plattformen kann sichergestellt werden, dass entsprechende Kriterien für die Qualifikation als Desinformation der Inhalte gegeben sind.

3.5.2 Datenerhebung und Auswertungsmethode

3.5.3 Analysezeitraum

Untersucht werden Beiträge zu Inhalten ab 2020. So wird einerseits deren Aktualitätsbezug sichergestellt, andererseits wird in Krisenzeiten nachweislich besonders viel Desinformation verbreitet (Tandoc, Lim & Ling (2018) zit. nach Ceron, de-Lima-Santos & Quiles (2021, S. 2)). Dies lässt sich auch für die Covid19-Pandemie nachweisen (ebd.).

Spannend wird in diesem Zusammenhang ausserdem sein, ob durch den KI-Boom ab Ende 2022 ein Anstieg von Desinformation zu verzeichnen ist. Durch KI einfacher denn je. Quellen!!!

3.6 Darstellung Grobstruktur der Arbeit

4 Zeitplan

5 AI-Tools

Es wurden keine AI-Tools zum Schreiben des Proposals verwendet.

6 Literaturverzeichnis

Literatur

- Allcott, H. & M. Gentzkow (1. Mai 2017). „Social Media and Fake News in the 2016 Election“. In: *Journal of Economic Perspectives* 31.2, S. 211–236. ISSN: 0895-3309. DOI: 10.1257/jep.31.2.211. URL: <https://pubs.aeaweb.org/doi/10.1257/jep.31.2.211> (besucht am 17.11.2024).
- Antos, G. & M. Ballod (2019). „Web und Wahrheit: Vorbemerkungen zu einer Didaktik informationeller Verlässlichkeit“. In: *Soziale Medien in Schule und Hochschule*. Hrsg. von M. Beißwenger & M. Knopp. Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven. Peter Lang AG, S. 23–58. URL: <https://www.jstor.org/stable/j.ctvnp0hrq.4> (besucht am 25.09.2024).
- Brill, S. (2024). *The death of truth*. 5. Aufl. Borzoi books. New York: Alfred A. Knopf. 180 S. ISBN: 978-0-525-65831-3.
- Bundesministerium des Innern und für Heimat (2022). *Desinformation als hybride Bedrohung*. Bundesministerium des Innern und für Heimat. URL: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/schwerpunkte/DE/desinformation/artikel-desinformation-hybride-bedrohung.html?nn=9391316> (besucht am 04.12.2024).
- Ceron, W., M.-F. de-Lima-Santos & M. G. Quiles (1. Jan. 2021). „Fake news agenda in the era of COVID-19: Identifying trends through fact-checking content“. In: *Online Social Networks and Media* 21, S. 100116. ISSN: 2468-6964. DOI: 10.1016/j.osnem.2020.100116. URL: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2468696420300562> (besucht am 04.12.2024).
- Fernandes, P. (31. Dez. 2022). „A post-factual society“. In: *UNIO – EU Law Journal* 8.1, S. 4–13. ISSN: 2183-3435. DOI: 10.21814/unio.8.1.4524. URL: <https://revistas.uminho.pt/index.php/unio/article/view/4524> (besucht am 25.09.2024).
- Grujic, N. (13. Feb. 2024). „Warnhinweise bei „Fake-News“ als Strategie gegen Online- Desinformation? Mögliche Konsequenzen bezogen auf Meinungs-

- bildungsprozesse und demokratische Wahlen“. Bachelorarbeit. Merseburg: Hochschule Merseburg. 44 S. URL: https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/117489/1/GrujicNando_Warnhinweise%20bei%20Fake-News%20als%20Strategie%20gegen%20Online-Desinformation.pdf (besucht am 12.04.2024).
- Hegeli, S. & A. Thielges (2018). „Manipulation in sozialen Netzwerken“. In: *ZfP Zeitschrift für Politik* 64.4. Hrsg. von J. Behnke et al. S. 357–378. ISSN: 2941-8879. DOI: 10.5771/9783845286556-357. URL: <https://www.nomos-elibrary.de/index.php?doi=10.5771/9783845286556-357> (besucht am 25.09.2024).
- Jaster, R. & D. Lanius (2020). „Schlechte Nachrichten: "Fake News" in Politik und Öffentlichkeit“. In: *Fake News und Desinformation*. Hrsg. von R. Hohlfeld et al. 1 Bde. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. 245–268. ISBN: 978-3-7489-0133-4. DOI: 10.5771/9783748901334-245. URL: <https://www.nomos-elibrary.de/index.php?doi=10.5771/9783748901334-245> (besucht am 04.11.2024).
- Kagel, M. (2019). „Unsicherheit durch Lüge – Sicherheitspolitik im postfaktischen Zeitalter“. In: *Postfaktische Sicherheitspolitik: Gewährleistung von Sicherheit in unübersichtlichen Zeiten*. Hrsg. von H.-J. Lange & M. Wendekamm. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 162. ISBN: 978-3-658-27281-4. DOI: 10.1007/978-3-658-27281-4. URL: <http://link.springer.com/10.1007/978-3-658-27281-4> (besucht am 25.09.2024).
- Khan, T., A. Michalas & A. Akhunzada (15. Sep. 2021). „Fake news outbreak 2021: Can we stop the viral spread?“ In: *Journal of Network and Computer Applications* 190, S. 103112. ISSN: 1084-8045. DOI: 10.1016/j.jnca.2021.103112. URL: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1084804521001326> (besucht am 04.12.2024).
- Kohring, M. & F. Zimmermann (24. Feb. 2020). „„Fake News“: Aktuelle Desinformation: Eine Begriffsexplikation“. In: *Deutsch in Sozialen Medien: Interaktiv – multimodal – vielfältig*. Hrsg. von K. Marx, H. Lobin & A. Schmidt. Berlin, Boston: De Gruyter, S. 147–162. ISBN: 978-3-11-067988-5. DOI: 10.1515/9783110679885-008. URL: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110679885-008/html> (besucht am 05.11.2024).

- Latzer, M. et al. (Nov. 2023). „Vertrauen und Sorgen bei der Internetnutzung in der Schweiz 2023“. In: Publisher: Universität Zürich. DOI: 10.5167/UZH-251585. URL: <http://mediachange.ch/research/wip-ch-2023> (besucht am 25.09.2024).
- Reuter, C. (2019). „Fake News und manipulierte Meinungsbildung“. In: *Die Digitalisierung der Kommunikation: Gesellschaftliche Trends und der Wandel von Organisationen*. Bd. 5. Science Policy Papers. Darmstadt: Mercator Science-Policy Fellowship-Programm. DOI: 10.26083/TUPRINTS-00020852. URL: <https://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/id/eprint/20852> (besucht am 08.10.2024).
- Sammer, T. (2021). „Fake News : eine Gefahr für die Demokratie? : Wie wir Fake News erkennen, vermeiden und gut mit ihnen umgehen können“. urn:nbn:at:at-ubg:1-179076. Master's Thesis. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz. 91 S. URL: <https://unipub.uni-graz.at/obvugrhs/7901964> (besucht am 25.09.2024).
- Schenk, S. (2021). „Fake News als Herausforderung für die politische Bildung“. In: *Pädagogik, Soziale Arbeit und Digitalität: = Education, social work and digitality*. Hrsg. von J. Wahl, I. Schell-Kiehl & T. Damberger. 1. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa, S. 164–178. ISBN: 978-3-7799-5765-2 978-3-7799-6450-6. URL: <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/87235/1/9783779957652.pdf#page=165> (besucht am 08.10.2024).
- Stark, B., M. Magin & S. Geiß (2022). „Meinungsbildung in und mit sozialen Medien“. In: *Handbuch Soziale Medien*. Hrsg. von J.-H. Schmidt & M. Taddicken. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 213–231. ISBN: 978-3-658-25995-2. DOI: 10.1007/978-3-658-25995-2. URL: <https://link.springer.com/10.1007/978-3-658-25995-2> (besucht am 04.11.2024).
- Tandoc, E. C., Z. W. Lim & R. Ling (7. Feb. 2018). „Defining “Fake News”: A typology of scholarly definitions“. In: *Digital Journalism* 6.2, S. 137–153. ISSN: 2167-0811, 2167-082X. DOI: 10.1080/21670811.2017.1360143. URL: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/21670811.2017.1360143> (besucht am 05.12.2024).

- Waldmann, M. (13. Jan. 2020). „Fake News als Herausforderung für ein politisches Verständnis von Medienbildung“. In: *Digitalisierung – Subjekt – Bildung*. Hrsg. von V. Dander et al. Verlag Barbara Budrich, S. 97–117. ISBN: 978-3-8474-2350-8. DOI: 10.3224/84742350. URL: <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/46161/9783847415480.pdf?sequence=1&isAllowed=&page=98> (besucht am 08.10.2024).
- Waller, G. et al. (2019). *JAMESfocus 2019 - News und Fake News*. Publisher: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Departement Angewandte Psychologie. Zürich: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Departement Angewandte Psychologie. URL: https://www.zhaw.ch/storage/psychologie/upload/forschung/medienpsychologie/james/jamesfocus/2019/JAMESfocus_News_und_Fake_News_de.pdf (besucht am 25.09.2024).
- We Are Social, DataReportal & Meltwater (31. Jan. 2024). *Anteil der aktiven Social-Media-Nutzer an der Bevölkerung in ausgewählten Ländern in Europa im Januar 2024 [Graph]*. Statista. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/209186/umfrage/zugriff-auf-social-media-via-mobiler-endgeraete-in-ausgewaehlten-laendern/> (besucht am 04.12.2024).
- Zoglauer, T. (2021). *Konstruierte Wahrheiten: Wahrheit und Wissen im postfaktischen Zeitalter*. ars digitalis. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. ISBN: 978-3-658-34596-9 978-3-658-34597-6. DOI: 10.1007/978-3-658-34597-6. URL: <https://link.springer.com/10.1007/978-3-658-34597-6> (besucht am 25.09.2024).

6.1 Weitere mögliche Quellen

- Antos & Ballod, 2019
- Brill, 2024
- Fernandes, 2022
- Latzer et al. 2023
- Reuter, 2019
- Schenk, 2021

- Waldmann, 2020
- Waller et al. 2019
- Zoglauer, 2021